

Anni Disch (1955-2004)

Autor(en): **Rutishauser, Hans**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden**

Band (Jahr): - **(2004)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anni Disch † (1955 – 2004)

In der Nacht vom 21. auf den 22. August 2004 verstarb Anni Disch nach einem schweren Schlaganfall.

Anni Disch verlebte ihre Jugendzeit zusammen mit ihren zwei Schwestern und ihrem Bruder in Panätsch im ländlichen Prättigau. Die Primarschule besuchte sie in Luzein, die Sekundarschule in Küblis. Nach der Haushaltsschule in Genf machte Anni Disch eine Lehre als Zahnarztgehilfin in Schiers. Diesen Beruf übte sie zwei Jahre in einer Zahnarztpraxis in Schiers und acht Jahre in Chur aus. Ihre Muskelkrankheit zwang sie zu einer beruflichen Neuausrichtung. An der Abendhandelsschule in Chur liess sie sich zur Sekretärin ausbilden. Als solche arbeitete sie in Chur im Büro der Regisrapharm und von 1987 an während 17 Jahren bei der Denkmalpflege. Sie hatte sich rasch in ihr neues Arbeitsfeld eingearbeitet und erheiterte ihre Kolleginnen und Kollegen oft mit ihrem treffenden und trockenen

Humor. Ihre zunehmende Muskelschwäche erforderte eine schrittweise Reduktion ihrer Arbeitszeit, wobei Anni Disch sich und ihre Arbeit nie aufgab. Auch in den letzten Monaten und Wochen ist sie trotz schwerer Gehbehinderung stets pünktlich zur Arbeit gekommen.

Anni Disch liebte das gesellige Zusammensein mit Freundinnen und Freunden. Eine besondere Beziehung hatte sie zu ihrem behinderten Bruder Luzi. Die beiden Geschwister verband ihr gemeinsames schweres Los ganz speziell.

In Chur, wo Anni bis zuletzt in einer eigenen Wohnung lebte, wurde sie von den benachbarten Freunden Yoga, Nadem und Elisabeth zu allen Tages- und Nachtzeiten betreut. Diese treuen Helfer begleiteten Anni auch in ihren letzten Lebensstunden liebevoll.

Wir werden Anni Disch in lieber Erinnerung behalten, ihr tapferer Lebenswille war uns Vorbild und ihr feinsinniger Humor wird uns fehlen.

Hans Rutishauser

